

Ein historischer Nachweis einer Spurbereule *Surnia u. ulula* aus Hessen

Melinda Lanfer & Till Töpfer

Lanfer M & Töpfer T 2022: A historic record of a Northern Hawk-Owl *Surnia u. ulula* from Hesse, Germany. *Vogelwarte* 60: 137–139.

We present a historic specimen of a Northern Hawk-Owl *Surnia u. ulula* from Hesse, Germany, that has not been considered in the avifaunal literature so far. The bird was shot at the end of January 1911 in the forest Kaufunger Wald near Oberkaufungen (today municipality Kaufungen, district Kassel) and preserved as a specimen. It was acquired by Otto Kleinschmidt for his private bird collection that was later transferred to the Museum Koenig in Bonn, where the specimen is now kept in the ornithological collection.

✉ ML, TT: Leibniz-Institut zur Analyse des Biodiversitätswandels, Zoologisches Forschungsmuseum A. Koenig, Sektion Ornithologie, Adenauerallee 160, 53113 Bonn. E-Mail: s6melanf@uni-bonn.de; t.toepfer@leibniz-lib.de

1 Einleitung

Spurbereulen *Surnia ulula* bewohnen normalerweise die borealen Nadelwälder Eurasiens und Nordamerikas. Sie wählen ihre Brutplätze und Aufenthaltsorte außerhalb der Brutzeit entsprechend der Verfügbarkeit ihrer Nahrung (v. a. Kleinsäuger), weshalb sie häufig über größere geographische Distanzen nomadisieren und so gelegentlich auch Mitteleuropa erreichen. In Deutschland gelten sie als seltene und unregelmäßige Gastvögel (Glutz von Blotzheim & Bauer 1980; Bauer et al. 2005; Krüger 2013). Aufgrund ihrer Seltenheit und geringen Scheu waren und sind die überwiegend tagaktiven Spurbereulen für viele Ornithologen ausgesprochen attraktiv. Im Laufe der Jahrhunderte wurde so das Auftreten von Spurbereulen in Deutschland immer wieder in der Literatur vermerkt bzw. durch Belegexemplare in verschiedenen Vogelsammlungen dokumentiert (Übersicht in Krüger 2013). In der ornithologischen Sammlung des Zoologischen Forschungsmuseums Alexander Koenig (ZFMK) in Bonn befindet sich ein bislang in der avifaunistischen Literatur nicht berücksichtigtes Belegexemplar einer Spurbereule aus Hessen, das in der umfassenden Abhandlung von Krüger (2013) nicht enthalten ist, da der Vogel seinerzeit nicht verfügbar war. Da dieser Vogel zudem die Bedeutung naturwissenschaftlicher Sammlungen für die langfristige Aufbewahrung und Dokumentation wichtiger avifaunistischer Belege unterstreicht (Töpfer 2010; Frahnert et al. 2013), soll das Präparat hier separat vorgestellt werden.

2 Die Spurbereule aus Oberkaufungen

Die sich heute in der Sammlung des ZFMK befindliche Spurbereule (ZFMK_ORN O.Kl. 6783) wurde Ende

Januar 1911 im Kaufunger Wald nahe dem hessischen Oberkaufungen (heute Gemeinde Kaufungen, Landkreis Kassel) erlegt. Der Präparator Beckmann aus Kassel (es handelt sich höchstwahrscheinlich um Ferdinand Beckmann, 1843–1918; Anonymus 1918) konservierte und verkaufte den Vogel im September des Folgejahres an Otto Kleinschmidt (1870–1954), mit dessen Vogelsammlung die Eule im Jahre 1935 an das Bonner Museum kam (Kleinschmidt 1935).

Der ursprünglich als Standpräparat hergerichtete Balg ist insgesamt in gutem Zustand (Abb. 1), weist aber ein paar Schadstellen auf. So sind der Kopf, die Flügel und der Schwanz gelockert, außerdem fehlen vor allem im Brust- und Kehlbereich einige Körperfedern. Das Großgefieder ist komplett und intakt, es gibt kaum Abnutzungen an den Spitzen der Handschwingen und nur eine mäßige Abnutzung an den Schwanzfederspitzen. Aufgrund der Maße (Flügelänge 244,0 mm; Schwanzlänge 181,0 mm; Schnabellänge 25,0 mm) und der Gefiedermerkmale (vgl. Angaben in Glutz von Blotzheim & Bauer 1980; Roselaar 1985; van Duivendijk 2011) handelt es sich bei diesem Vogel mit hoher Wahrscheinlichkeit um ein adultes Weibchen der Nominatform.

Dieser Nachweis findet in der avifaunistischen Literatur unserer Recherche nach bis heute keine Erwähnung. Auch von Kleinschmidt selbst wird der Vogel weder in der von ihm zwischen 1911 und 1944 herausgegebenen Zeitschrift „Falco“ aufgeführt, noch wird Weiteres über ihn im Katalog seiner Sammlung (Kleinschmidt 1943) genannt. Einzig in den drei Auflagen seines Buches „Die Raubvögel der Heimat“ (Kleinschmidt 1934, 1941, 1958 [als „Raubvögel und Eulen der Heimat“]) ist diese Spurbereule im Text behandelt und auf einer Farbtafel abgebildet (Abb. 1). Darin nennt er den Kaufunger Wald als eigentlichen Erlegungsort des Vogels.



Abb. 1: Links: Präparat der Spurbereule *Surnia u. ulula* vom Januar 1911 aus Oberkaufungen aus der Sammlung Otto Kleinschmidt, heute am Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig, Bonn (ZFMK_ORN O.Kl. 6783). Rechts: Abbildung desselben Vogels in Kleinschmidt (1934). – Left: Specimen of the Northern Hawk-Owl *Surnia u. ulula* from January 1911 from Oberkaufungen from the collection Otto Kleinschmidt, today at the Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig, Bonn (ZFMK_ORN O.Kl. 6783). Right: Depiction of the same bird from Kleinschmidt (1934). Foto: M. Lanfer

Auf dem handschriftlichen Originaletikett heißt es „*Strix Nisorina ulula* (L.) – Ende Januar 1911 – Oberkaufungen i. Hessen – Vom alten Präparator Beckmann in Cassel gekauft 4. Sept. 1912 – in Kaufungen, wenn ich mich recht entsinne, schon früher ein Stück erlegt, i. Besitz von Oberf. Euler“. Die Bemerkung, dass bereits vor 1911 eine Spurbereule in Kaufungen erlegt wurde, wird von Kleinschmidt (1934, 1941, 1958) wiederum mit Verweis auf den Kaufunger Wald wiederholt, diesmal allerdings mit der Angabe, dass sich der Beleg in der Vogelsammlung des Grafen von Berlepsch befand. Damit ist die Sammlung von Hans Hermann Carl Ludwig Graf von Berlepsch (1850–1915) gemeint, die nach dessen Tode an das Senckenberg-Museum in Frankfurt am Main übergang. Dort befindet sich heute allerdings kein Vogel, auf den diese Funddaten passen (G. Mayr, pers. Mitt. 24.08.2022).

Für den Zeitraum vom 1789/90 bis 2013/14 gibt Krüger (2013, Tab. 5) zehn in Hessen festgestellte Spurbereulen an. Acht davon werden bereits in den hessischen Avifaunen von 1954 und 1997 erwähnt (Gebhardt &

Sunkel 1954; Hailer & Model 1997). Mit dem Exemplar aus dem Museum Koenig wären es nun elf Nachweise von Spurbereulen in Hessen. Der zusätzlich auf Kleinschmidts Etikett erwähnte Vogel aus dem Kaufunger Wald lässt sich heute nicht mehr überprüfen und kann damit nicht als sicherer Nachweis gewertet werden.

3 Die hessische Spurbereule im deutschen avifaunistischen Kontext

Spurbereulen werden in Deutschland zumeist im Zeitraum von September bis April registriert (Glutz von Blotzheim & Bauer 1980; Krüger 2013). Der hier vorgestellte Vogel passt sowohl zeitlich als auch räumlich gut in das von Krüger (2013) detailliert dargestellte Vorkommensmuster von Spurbereulen in Deutschland. Er erweitert die Zahl der in der Dekade 1910/11 bis 1919/20 erbrachten Nachweise (Krüger 2013; Abb. 9) auf nunmehr elf Belege und bestätigt die vergleichsweise hohen Nachweiszahlen (mittlere Anzahl 1,1; vgl. Krüger 2013; Tab. 4) von Spurbereulen in den 1910er

Jahren. Phänologisch gehört diese Sperbereule in den Zeitabschnitt nach dem Wintergipfel des Vorkommens um Mitte Dezember, also in die Zeit des bereits deutlich zurückgehenden Winterbestandes (Krüger 2013). Zwar bleibt dieser Winterbestand insbesondere durch länger am selben Ort festgestellte Individuen bis Ende Januar noch relativ hoch (Krüger 2013); ob sich der hier behandelte Vogel aber zu diesem Zeitpunkt bereits länger im Kaufunger Wald aufhielt, wie von Krüger (2013) für viele Januar-Vögel vermutet, ist mangels weiterer Dokumentation leider nicht zu rekonstruieren.

Zwar korreliert das Auftreten von Sperbereulen außerhalb ihrer angestammten Brutgebiete häufig mit durch Mangel an Kleinsäuger-Beute ausgelösten Evasionen (Glutz von Blotzheim & Bauer 1980; Bauer et al. 2005; Krüger 2013), allerdings gibt es zahlreiche Sperbereulen-Nachweise aus Deutschland, die offenbar mit keiner der dokumentierten Evasionen in Fennoskandien oder Osteuropa zusammenhängen (Krüger 2013). Diese Ereignisse sind stattdessen möglicherweise die Effekte geographisch stark streuender, aber normaler Dismigrationen der ohnehin sehr nomadischen Sperbereulen – wozu dann auch der Oberkaufunger Vogel zu zählen wäre, denn im Winter 1910/11 ist keine europäische Sperbereulen-Evasion bekannt (Krüger 2013; Abb. 16).

Dank

Für ihre Hilfe bei der Literaturrecherche danken wir Yvonne Schaarschmidt (Senckenberg Naturhistorische Sammlungen, Dresden) sowie Gerald Mayr (Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum, Frankfurt/M.) für seine Auskünfte zur Vogelsammlung. Wir danken außerdem Natalie Kelsey und Christof Herrmann für ihre Anmerkungen zum Manuskript.

4 Zusammenfassung

Wir stellen ein bislang in der avifaunistischen Literatur nicht berücksichtigtes historisches Belegexemplar einer Sperbereule *Surnia u. ulula* aus Hessen vor. Der Vogel wurde Ende Januar 1911 im Kaufunger Wald nahe Oberkaufungen (heute Gemeinde Kaufungen, Landkreis Kassel) erlegt, präpariert und von Otto Kleinschmidt für seine private Vogelsammlung erworben. Später ging das Präparat mit der Sammlung Kleinschmidt an das Museum Koenig in Bonn über, in dessen ornithologischer Sammlung es sich heute noch befindet.

5 Literatur

- Anonymus 1918: Personalien. Hessenland 32: 199–204. https://orka.bibliothek.uni-kassel.de/viewer/image/1289911336242_0032/1/
- Bauer HG, Bezzel E & Fiedler W 2005: Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Nonpasseriformes – Nichtsperlingsvögel. 2. Auflage. Aula, Wiebelsheim.
- Frahmert S, Päckert M, Tietze DT & Töpfer T 2013: Aktuelle Schwerpunkte sammlungsbezogener Forschung in der Ornithologie. Vogelwarte 51: 185–191.
- Gebhardt L & Sunkel W 1954: Die Vögel Hessens. Kramer, Frankfurt/M.
- Glutz von Blotzheim U & Bauer K M 1980: Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 9 Columbiformes – Piciformes. Aula-Verlag, Wiesbaden.
- Hailer F & Model N 1997: Sperbereule *Surnia ulula* (Linné 1758). In: Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (Hrsg): Avifauna von Hessen, 3. Lieferung: 17.2.4.1. Wiesbaden.
- Kleinschmidt O 1898: Beiträge zur Ornithologie des Grossherzogtums Hessen und der Provinz Hessen-Nassau. J. Ornithol. 46: 1–6.
- Kleinschmidt O 1934: Die Raubvögel der Heimat. 1. Auflage. Quelle & Meyer, Leipzig.
- Kleinschmidt O 1935: Katalog meiner ornithologischen Sammlung. 1. Lieferung. Gebauer-Schwetschke, Halle (Saale).
- Kleinschmidt O 1941: Die Raubvögel der Heimat. 2. Auflage. Quelle & Meyer, Leipzig.
- Kleinschmidt O 1943: Katalog meiner ornithologischen Sammlung. 4. Lieferung. Gebauer-Schwetschke, Halle (Saale).
- Kleinschmidt O 1958: Raubvögel und Eulen der Heimat. 3. Auflage. A. Ziemsen, Wittenberg-Lutherstadt.
- König C, Stübing S & Wahl J 2014: Vögel in Deutschland aktuell: Winter 2013/14: Sommergoldhähnchen, Buchfinken und Sperbereulen. Falke 61: 20–25.
- Krüger T 2013: Das Vorkommen der Sperbereule in Deutschland. Vogelwelt 134: 203–232.
- Roselaar CS 1985: *Surnia ulula* Hawk-Owl. In: Cramp S (Hrsg) The Birds of the Western Palearctic. Vol. IV. Terns to Woodpeckers: 496–505. Oxford University Press, Oxford.
- Töpfer T 2010: Modern avifaunistic research with old specimens: the importance of avian rarities as vouchers in ornithological collections. In: Bauernfeind E, Gamauf A, Berg HM & Muraoka Y (Hrsg): Collections in Context. Proc. 5th International Meeting of European Bird Curators: 209–218.
- van Duivendijk N 2011: Advanced bird ID guide. New Holland, London.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [60_2022](#)

Autor(en)/Author(s): Lanfer Melinda, Töpfer Till

Artikel/Article: [Ein historischer Nachweis einer Sperbereule Surnia u. ulula aus Hessen 137-139](#)